



9 Tipps um deinen tierischen Liebling besser zu fotografieren!

1. Geh auf Augenhöhe

Wenn du deinen Liebling fotografierst, gehe auf Augenhöhe. In die Hocke, auf die Knie oder sogar auf den Bauch.

2. Mache Serienaufnahmen

Wenn der Hund in Bewegung ist, stelle die Serienaufnahmen-Funktion an deiner Kamera ein. So kannst du ziemlich sicher sein, dass ein paar schöne Bilder entstehen, wenn der Hund auf dich zuläuft.

3. Achte auf den Hintergrund

Bei Bildern wo der Hund sitzt oder liegt, achte auf den Hintergrund. z.B. dass ihm kein Ast aus dem Kopf wächst. Sonst hast du hinterher bei der Bildbearbeitung einiges mehr zu tun.

4. Wähle aussergewöhnliche Perspektiven

Spieler mit der Perspektive. Leg dich auf den Bauch. Halte die Kamera schräg. Lass den Hund über dir stehen. Versuche es einfach mal. Sei kreativ.

5. Nehme eine Bürste mit

Das Fell sollte frisch gebürstet sein, meine Kunden gehen teilweise mit Ihren Hunden vorher zum Friseur. Aber achte darauf, dass der Hund nicht sein „Ich“ verliert und für das Shooting herausgeputzt wird auf Deubel komm raus.

6. Nehme Leckerlis und das Lieblingsspielzeug mit

Das Spielzeug – besonders wenn es quietscht – lenkt die Aufmerksamkeit auf dich. Das Leckerli ist einfach nur zur Bestechung und Belohnung gedacht.

7. Sei geduldig

Du brauchst Geduld. Ein Hund ist kein Model und hört nicht auf Posing-Vorschläge. Nimm dir Zeit! Lobe ihn zwischendurch, streichle ihn. Spiel mit ihm. (Stöckchen werfen etc.)

8. Nimm einen Assistenten mit

Wenn möglich nimm einen Assistenten mit. (Freund, Freundin) um dich zu unterstützen. Um Making of Fotos von deiner Arbeit zu machen; ggfs. Reflektor halten (Frauchen/Herrchen wollen mit aufs Foto).

9. Habt Spaß

Der wohl wichtigste Tipp kommt zum Schluß: Habt einfach Spaß beim Shooting. Denn dann werden die Ergebnisse überzeugen

